

Ein Wegweiser zur

MIT NMXNMHMR YNR

Insel des Feuers

ITHMT MMH PMNMRH



*niedergeschrieben von
Erethian*

*Herausgegeben von
SirJohn*

ÜBER DIESES HANDBUCH

Grundlage dieses Handbuch war das englische Original von 1992. Angelehnt an die originale Gestaltung, wurde das Layout überarbeitet und neu gesetzt. Die verwendeten Grafiken wurden nur für diese Ausgabe nochmals frisch eingescannt. Mein herzlicher Dank dafür und seine wertvollen Vorschläge und Hinweise zu diesem Layout geht an Tribun Dragon, der auch den wundervollen Umschlag gestaltet hat.

Der Text wurde vollständig neu übersetzt und in neuer Rechtschreibung verfasst. Bezeichnungen und Begrifflichkeiten wurden dem neuen deutschen Sprachpatch für *ULTIMA 7 – The Black Gate* angeglichen und korrespondieren nun mit den bestehenden Übersetzungen von Ultima V Lazarus und Ultima 6 Project.

Gesetzt wurde das Buch in Din-A4 Größe. Es wurde aber darauf geachtet, dass für bibliophile Nutzer auch ein eventueller Ausdruck in „Buchformat“ (Größe Din-A5) möglich und lesbar ist.

Umschlaggestaltung

Joachim Henkel

Übersetzung

John Kehl

Version 2.1.75

Mail: serendipitous@udic.org

Web: <https://sirjohn.de>

Blog: <https://www.ungesundes-halbwissen.de>

EIN WEGWEISER ZU DER INSEL DES FEUERS

Seid begrüßt, behüteter Schüler!

Noch muss ich erst wieder lernen meinen Sinnen voll und ganz zu vertrauen, scheint es doch so als wäre es erst gestern noch gewesen, dass ich in den Gängen des Lyzeums den Gerüchten über diese wundersame und doch eigenartige Insel nachging. Und doch sitze ich nun hier in meinem neuen Heim und bin umgeben von lebender und atmender Geschichte.

Und wahrlich, bedenkt nur welch bemerkenswerte Geschichte es ist! Genau jene Insel, von welcher der furchterregende Exodus seinen Angriff auf Britannia begann. Eben jene Insel, die später zur Heimstatt der Drei Schreine der Prinzipien bestimmt war. Jene Insel, die nur ein paar Jahrhunderte zuvor das Meer verschlang...

Es ist eben dieses Eiland, die Insel des Feuers, auf welcher ich nun diese Schriftrolle verfasse. Hier, am Grunde des Meeres und umgeben von einem zeitlosen Atemzauber eines Magiers, welchen ich zu treffen nie das Vergnügen hatte, bin ich abgeschieden und sicher vor allen Irrungen, die das Zeitalter der Finsternis hervorgebracht hat. Ich bringe all meine bisherigen Erkenntnisse hier jetzt so vollständig, wie es mir möglich ist, zu Papier, weil mir wohl bewusst ist, dass ich in Kürze, wenn ich meine Forschungen nur ein wenig fortführt haben werde, zu überwältigt sein werde von dieser bloßen archaischen Großartigkeit, um sachlich und objektiv berichten zu können.

So leset denn fort Mitstreiter im Studium des Lebens. Leset und staunet!

— Erethian



IE HISTORIE DER INSEL DES FEUERS

Der geneigte Leser möge mir die spärlichen und vagen Einzelheiten meiner Erzählung verzeihen, sind es doch nur die einfachen Erinnerungen an die Wochen, nein Monate, die ich während meines Studiums in den Tiefen des Lyzeums verbrachte:

Kurze Zeit, nachdem Exodus durch die Hand des Fremden – welcher später als Avatar im ganzen Land bekannt werden würde – gefallen war, errichtete Lord British die acht Schreine der Tugenden. Zudem schuf er Schreine, welche den drei Prinzipien Wahrheit, Liebe und Mut geweiht waren. Die drei Schreine wurden auf Exodus' Heimstatt, der Insel des Feuers, errichtet. Obschon alle diese Schreine zum Wohle aller Bürger Britannias errichtet wurden, so war es doch das erklärte Ziel Lord Britishs einen Beschützer, einen Avatar zu finden, der dem Reich in Zeiten der Not beizustehen vermag. Tatsächlich waren dies die ersten Schritte unseres Königs hin zu einem neuen Zeitalter, welches das der Dunkelheit ablösen sollte – das Zeitalter der Erleuchtung.

Im Anbeginn dieses neuen Zeitalters, verfolgte Lord British nicht nur den Plan den Avatar zu finden, sondern gleichsam sicherzustellen, dass sein Abgesandter die Tugenden ebenso verkörpern wie auch beschützen kann. Daher entschied er sich die Schreine der drei Prinzipien durch allerlei Getier und Fallvorrichtungen zu schützen, auf dass alleinig der Avatar direkten Zugang zu ihrer Macht haben möge. Der Vielzahl von Magiern und Baumeistern zum Trotz, die vonnöten waren die Pläne unseres Königs in die Tat umzusetzen, überwachte er die Arbeiten dennoch höchstselbst. Fernerhin gab er den Schreinen die Fähigkeit, sich der veränderlichen Natur der Umgebung anzupassen, wodurch sichergestellt war, dass die geschaffenen Prüfungen die Zeitalter überdauern würden. Viele Monde vergingen, bis das Eiland endlich fertiggestellt war. Der Ruf nach dem Avatar hallte hinaus.

Doch schon als die Suche noch gar nicht recht begonnen hatte, verschwand die Insel. Nun, genaugenommen versank sie in den Tiefen des Meeres, doch aus Gründen, die bis heute unerklärt geblieben sind. (Tatsächlich vermute ich hierbei einen Zusammenhang mit der Nutzung des Exodus als körperliche Manifestation des Fleißes durch die gargoylesche Rasse.) Als die Nachricht des Schicksals der Insel Lord British erreichte, glaubte er beides, die Insel und die Schreine, für immer verloren.

Dies ist alles was ich weiß, abgesehen von der genauen Lage der Insel. Wie dem sei, solltet Ihr geneigt sein, die Legenden für Ammenmärchen zu halten, so bedenket, dass Ihr eine Schriftrolle in den Händen haltet, welche hierselbst verfasst wurde: innerhalb der Mauern des ehemaligen Schlosses des Feuers.

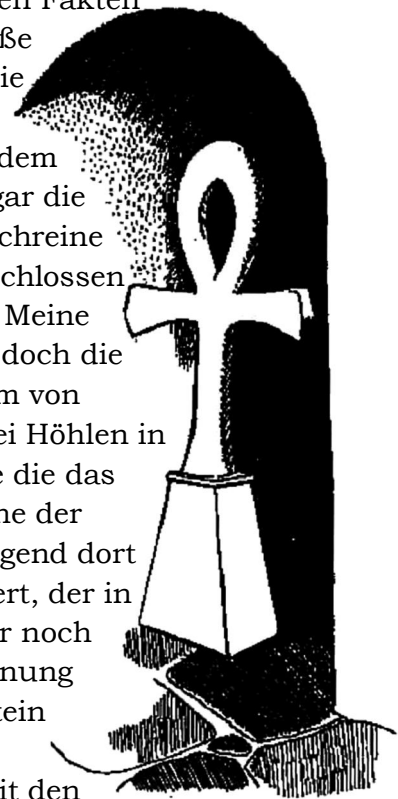


IN HANDBUCH FÜR DEN REISENDEN

Derzeit besteht nur wenig Hoffnung, dass jemals ein anderer, als nur ich selbst dieses wassergetränkte Land erblicken wird. Obschon man hier, dank einer Luftglocke leben kann, die Astelleron hinterließ, so ist es doch in höchstem Maße unwahrscheinlich, dass es jemand schaffen wird bis hierher zu gelangen, der nicht mein schier unerschöpfliches Wissen in der Beschwörung und Kontrolle riesiger Seeschlangen besitzt. Unwahrscheinlich jedoch nur solange ich es dies Eiland nicht aus seinem nassen Grab zu heben vermag. Wenn es aber doch wieder über den Wogen des Meeres thront, sodann werdet auch Ihr die Möglichkeit haben es mir nachzutun.

Die Insel des Feuers ein Eiland zu nennen ist übrigens nur bedingt richtig, da es, wie Ihr wissen müsst, eigentlich drei solche Inseln existieren. Die Hauptinsel, und zugleich Standort des Feuerschlusses, ist die mit Abstand größte der drei Inseln. Das Schloss ist umgeben von Bergketten, die zu weiten Teilen untertunnelt sind. Wenn ich danach gehe, was ich bisher habe in Erfahrung bringen können, wurden diese Gewölbe seinerzeit gehoben, um die verschiedenen Aufgaben des Avatar eine Heimstatt zu bieten. Diese Vermutung liegt nahe, allein weil die drei Gewölbe so angelegt wurden, dass sie allesamt von innerhalb der Schlossmauern zugänglich sind. Zusätzlich zu diesen Zugängen beherbergt das Schloss den Schrein der Prinzipien, in welchem die eigentlichen drei Schreine von Wahrheit, Liebe und Mut stehen.

Die kleinste der Inseln wartet mit keinerlei erwähnenswerten Fakten auf, die mittlere jedoch besitzt augenscheinlich ebenso große historische Bedeutung wie das größere Schwestereiland. Die Ostseite der Insel ist fast frei von Pflanzen und der Sand und die Felsen dort lassen darauf schließen, dass hier ehemals eine kleiner Steinbruch zu finden ward. Vielleicht ist dies gar die Stätte an der Astelleron die legendären Steinwächter der Schreine erschuf. In der Nähe steht ebenfalls von der Luftblase umschlossen eine Behausung, welche ihm als Kaue gedient haben mag. Meine Forschungen hier waren bisher nur oberflächlicher Natur, doch die Bücher, die ich in der Hütte sah, weisen auf ein Individuum von Bildung hin. Als weitere Belege für meine These mögen zwei Höhlen in der Nähe dienen, ebenso wie die Existenz einer Mondpforte die das Springen zu und von der Hauptinsel ermöglicht. Die östliche der beiden Höhlen endet unter freiem Himmel, obschon die Gegend dort verzaubert ist und den Besucher in einen Tunnel teleportiert, der in einer abgeschiedenen Lichtung mündet. Ich kann es immer noch nicht recht greifen, aber ich bin sicher, dass mir die Anordnung der Steine dort mit diesem Baum, der auf dem mittleren Stein wurzelt merkwürdig vertraut vorkam. Vielleicht bringe ich meine Beobachtungen weiter zu Papier, sobald ich mich mit den Einzelheiten weiter vertraut gemacht habe, aber für den Moment spiegelt dies all mein Wissen zu den geographischen Besonderheiten der Inselgruppe wider.

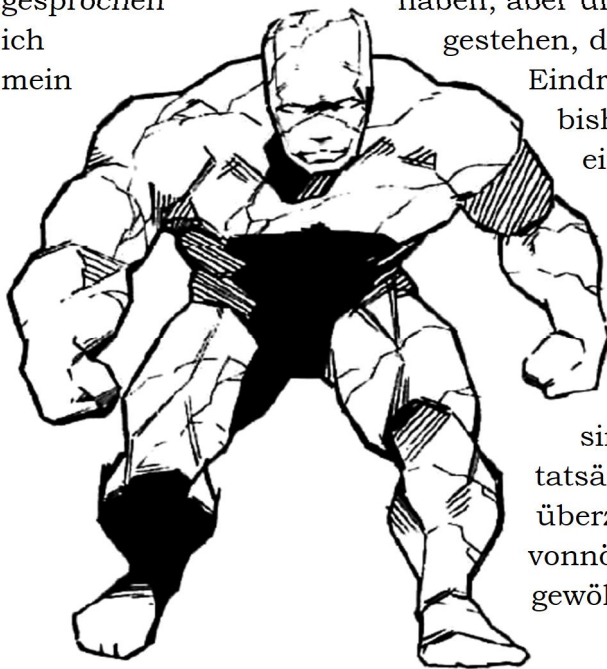


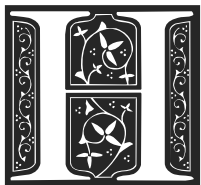


AS BESTIARIUM

Ich habe nur wenige bemerkenswerte Unterschiede bei der Fauna der Feuerinsel feststellen können. Es existieren die bekannten Nagetiere ebenso das heimische Wild sowie einige Vertreter der fliegenden Spezies. Doch nicht nur Vögel sind gemeint. Unverkennbar versengte Mauern und Brandschäden überall an dem hier befindlichen Schloss zeugen von den Nachwehen eines Drachenangriffs auf das Schloss. Dieser hat danach in einem der Tunnel der großen Höhle Quartier bezogen. Eben jener Lindwurm war es auch, der mir während seines Überfalls zudem den Stein des Äthers, ein Besitz von einiger Bedeutung stahl. Sobald ich einen Weg gefunden habe, diesen zurück zu erlangen, gehört der Kopf des Untiers mir.

Aber ich schweife ab. Die mit Abstand faszinierendsten Kreaturen, welche ich kennengelernt habe sind die Steingolems. Bevor ich auf diese Insel gelangte habe ich wenig mehr als vage Gerüchte über diese Wesen gehört, die riesigen Felsmassen aber in Bewegung zu erleben, belegen ihre tatsächliche Existenz eindrücklich. Astelleron war fürwahr ein Meister seiner Zunft und seine Kunstfertigkeit erstaunlich. Ich weiß nichts über ihr Empfindungsvermögen, da sie nie zu mir gesprochen haben; aber um der Ehrlichkeit Genüge zu tun, muss ich gestehen, dass ich nicht einmal sicher bin, dass sie Eindringen überhaupt bemerkt haben, da ich bisher noch nicht die Zeit gefunden habe einen der Schreine aufzusuchen. Ich hoffe, in Bälde zu dem zurückkehren zu können, das ich für die Kaue des Astellerons halte und dort mehr herauszufinden über ihre Erschaffung. Dies jedoch muss warten bis meine restlichen Forschungen abgeschlossen sind. Unabhängig davon, wie die Golems tatsächlich erschaffen wurden, so bin ich doch überzeugt, dass etwas ungleich Stärkeres vonnöten ist sie zu stoppen als ein gewöhnliches Schwert.





ILFREICHE BEOBACHTUNGEN

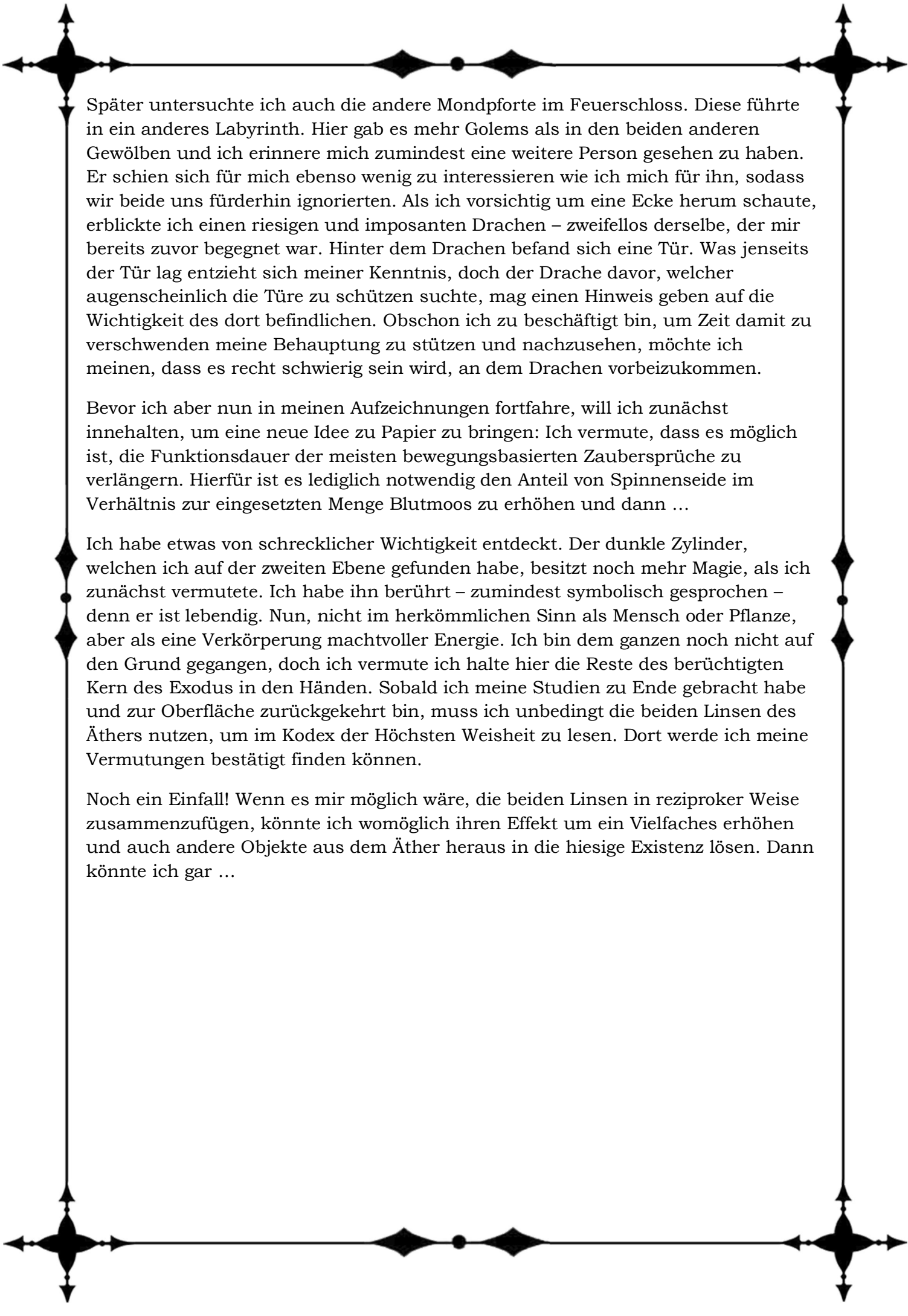
In der Zwischenzeit hatte ich nunmehr Gelegenheit die Insel etwas näher in Augenschein zu nehmen. Es gibt wahrlich zu viel zu sehen, um alles notieren, aber ich werde niederschreiben, soviel ich kann, bevor meine Aufmerksamkeit wieder von anderen Dingen in ihren Bann gezogen wird. Nach dem Angriff des Drachen haben die stillen steinernen Wächter den Raum der Schreine unbeaufsichtigt gelassen, sodass ich die Möglichkeit hatte, die drei Statuen näher in Augenschein zu nehmen.

Zunächst sprach ich mit dem verhärmtten, hageren alten Mann, in der Annahme er – oder besser es – repräsentiere die Wahrheit. Ich wurde nicht enttäuscht. Dennoch ward ich überrascht, dass ich mich, gleich nachdem ich das Gespräch gesucht hatte (was sonst könnte man mit einem Schrein der drei Prinzipien tun?) magisch teleportiert, in einem der Gewölbe wiederfand. Ich entschied mich, die Umgebung nicht zu erforschen, da mir urplötzlich ein dicker Wälzer einfiel, der dringend meiner Aufmerksamkeit bedurfte und zu welchem ich umgehend zurückkehren musste. Wie dem sei, ich erinnerte mich an ein altes Sprichwort: „Vertraue nie nur bloßem Augenschein, schau stets auch was verbirgt sich vor den Augen dein!“ Danach wandte ich mich der Mondpforte zu und kehrte zurück in den Raum der Schreine.

Vom Schrein der Liebe lernte ich nur wenig, so trat ich durch eine der Mondportalen südlich des Schreinraums, hinter einer verborgenen Türe. Durch die Pforte gelangte ich zurück auf die kleinere Insel. Ich betrat die westliche der beiden Höhlen und kam an einigen Fässern und Vorräten vorbei, die offensichtlich schon seit den Tagen von Astelleron dort lagerten. Als ich dessen Kaue passierte, bemerkte ich einen Golem an den Überresten des Steinbruchs stehen. Er starrte auf einen „seiner“ Bruder, der augenscheinlich schwer gestürzt war. Ich stahl mich an ihnen vorbei in den Eingang der anderen Höhle. Als ich in eine kleine Öffnung schritt wurde ich abermals in den Tunnel teleportiert, den ich bereits kannte und der auf die abgelegene Lichtung führt.

Als ich wiederrum die Anordnung der Steine und den erwähnten Baum betrachtete, fiel mir endlich ein, warum mir dies Ensemble so vertraut schien: Die Felsen waren keine geringeren als der legendären Stein von Castambre, und der Baum natürlich der dazugehörige Baum des Lebens. Ohne jeden Zweifel, war dies eine von Astellerons Kraftquellen, die seinen unglaublichen Steingolems Leben einhauchten. Ich muss seine Bücher und Aufzeichnungen finden um genaueres zu erfahren, aber – wenn mein Gedächtnis mich nicht im Stich lässt – liefert der Baum des Lebens nicht nur das Blut für die Hexereien des Astellerons, sondern auch die „Herzen“ für selbige.





Später untersuchte ich auch die andere Mondpforte im Feuerschloss. Diese führte in ein anderes Labyrinth. Hier gab es mehr Golems als in den beiden anderen Gewölben und ich erinnere mich zumindest eine weitere Person gesehen zu haben. Er schien sich für mich ebenso wenig zu interessieren wie ich mich für ihn, sodass wir beide uns fürderhin ignorierten. Als ich vorsichtig um eine Ecke herum schaute, erblickte ich einen riesigen und imposanten Drachen – zweifellos derselbe, der mir bereits zuvor begegnet war. Hinter dem Drachen befand sich eine Tür. Was jenseits der Tür lag entzieht sich meiner Kenntnis, doch der Drache davor, welcher augenscheinlich die Tür zu schützen suchte, mag einen Hinweis geben auf die Wichtigkeit des dort befindlichen. Obschon ich zu beschäftigt bin, um Zeit damit zu verschwenden meine Behauptung zu stützen und nachzusehen, möchte ich meinen, dass es recht schwierig sein wird, an dem Drachen vorbeizukommen.

Bevor ich aber nun in meinen Aufzeichnungen fortfahre, will ich zunächst innehalten, um eine neue Idee zu Papier zu bringen: Ich vermute, dass es möglich ist, die Funktionsdauer der meisten bewegungsbasierten Zaubersprüche zu verlängern. Hierfür ist es lediglich notwendig den Anteil von Spinnenseide im Verhältnis zur eingesetzten Menge Blutmoos zu erhöhen und dann ...

Ich habe etwas von schrecklicher Wichtigkeit entdeckt. Der dunkle Zylinder, welchen ich auf der zweiten Ebene gefunden habe, besitzt noch mehr Magie, als ich zunächst vermutete. Ich habe ihn berührt – zumindest symbolisch gesprochen – denn er ist lebendig. Nun, nicht im herkömmlichen Sinn als Mensch oder Pflanze, aber als eine Verkörperung machtvoller Energie. Ich bin dem ganzen noch nicht auf den Grund gegangen, doch ich vermute ich halte hier die Reste des berüchtigten Kern des Exodus in den Händen. Sobald ich meine Studien zu Ende gebracht habe und zur Oberfläche zurückgekehrt bin, muss ich unbedingt die beiden Linsen des Äthers nutzen, um im Kodex der Höchsten Weisheit zu lesen. Dort werde ich meine Vermutungen bestätigt finden können.

Noch ein Einfall! Wenn es mir möglich wäre, die beiden Linsen in reziproker Weise zusammenzufügen, könnte ich womöglich ihren Effekt um ein Vielfaches erhöhen und auch andere Objekte aus dem Äther heraus in die hiesige Existenz lösen. Dann könnte ich gar ...



ACHSCHRIFT

Ich vermute, dass es mir gelungen ist das Eiland wieder zu heben, wenn Ihr diese Schriftrolle in den Händen haltet. Ich möchte glauben, dass meine Worte der Warnung und des Geleits Euch von Nutzen sein werden.

Da ich fest vorhabe, hier noch eine sehr lange Zeit zu verweilen, oder zumindest erwarte, dass dies für meine Zauber gilt, bitte ich Euch, mich baldmöglichst aufzusuchen, da dieser Bericht ohne Frage hoffnungslos veraltet und lückenhaft sein wird, wenn Ihr ihn endlich in den Händen haltet. In diesem Fall will ich mein Bestes tun, meine Studien zu unterbrechen, Euch höflich willkommen zu heißen und Euch meine weitere Hilfe anbieten zu können.

Bis dahin, geneigter Schüler, wünsche ich Euch festen Willen und viel Glück dieses Stück britannischer Geschichte zu entdecken und mit mir zu teilen.

— Erethian



 **ORIGIN™**
We created worlds.®

P.O. Box 161750 • Austin, TX 78716
